



WB-Direktor Mag. (FH) Kurt Egger begrüßt Anpassung. Foto: Regine Schöttl

Vorrang für die betriebliche Lehre

Die Anpassung der überbetrieblichen Lehrausbildung des AMS wird vom Wirtschaftsbund Steiermark begrüßt. In Zeiten des Facharbeitermangels fordert WB-Direktor Kurt Egger, die öffentlichen Mittel effizienter einzusetzen und damit die betriebliche Ausbildung zu fördern. Vor allem die Reduktion der überbetrieblichen Lehrausbildung sei aus Sicht der Wirtschaft dringend notwendig. „Viele Unternehmerinnen und Unternehmer suchen verzweifelt Lehrlinge. Statt in der Wirtschaft zu arbeiten, absolvieren die Fachkräfte von morgen aber ihre Ausbildung über das AMS – das ist nicht zielführend“, so Mag. (FH) Kurt Egger, Direktor Wirtschaftsbundes Steiermark. 150 Millionen Euro fließen jährlich von der öffentlichen Hand in die überbetriebliche Ausbildung. Geld, das laut Egger besser in der betrieblichen Lehrstellenförderung investiert sei. Denn dem aktuellen Forschungsbericht des **Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw)** zufolge kostet ein Ausbildungsplatz in überbetrieblicher Lehre dem Staat jährlich 16.130 Euro, während die Kosten für einen Lehrling in betrieblicher Ausbildung jährlich 6.276 Euro betragen. Auch eine weitere Studie des ibw und des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (öibf) zur „Evaluierung der Lehrstellenförderung des AMS Österreich“ aus dem Jahr 2017 bestätigt, dass aus Sicht des Ausbildungs- und Arbeitsmarkterfolges sowie auch der Kosten für das AMS die betriebliche Lehrstellenförderung des AMS etwa im Vergleich zur überbetrieblichen Ausbildung grundsätzlich effizienter sei.